



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Germanistisches
Institut

Fachschaftsrat Germanistik

Schlossplatz 34

48143 Münster

Tel. 0251 / 83-24789

fachschaft.germanistik@

uni-muenster.de

23.11.2022

Sehr geehrte Frau Professorin Berkemeier,

Sehr geehrter Herr Dr. Fischer,

wir wenden uns in unserer Funktion als Vertretung der Studierendenschaft des Faches Germanistik an Sie. Im engen Austausch mit der Projektstelle Lehramt des AStA und der Fachschaft Politikwissenschaft haben wir mit großer Sorge von den Entwicklungen hinsichtlich einer erstmals greifenden Zulassungsbeschränkung für den Master of Education für das Gymnasium und die Gesamtschule im Fach Sozialwissenschaften erfahren.

Wir freuen uns, dass zum Wintersemester 2022/2023 alle Bewerber*innen zugelassen werden konnten. Das sollten wir als gemeinsames Ziel festhalten und auch in Zukunft anstreben.

Die Befürchtung vieler Studierender der Germanistik und auch der Projektstelle Lehramt ist es nämlich, dass es in der Zukunft auch zu einer Beschränkung für den Master of Education in der Germanistik kommen könnte. Diese Befürchtung hat sich durch einen Hinweis auf einer [offiziellen Seite der Universität Münster](#) verstärkt; hier wurde darauf hingewiesen, dass es eine Entwicklung wie im Master of Education in den Sozialwissenschaften auch in weiteren Fächern (u. a. Deutsch) geben kann.

Eine solche Entwicklung wäre für uns in keinem Fall hinnehmbar!

Studierende haben in besonderem Maße unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie gelitten. Insbesondere durch die Verlängerung der Regelstudienzeit durch die Corona-Hochschulverordnung des Landes NRW sollten die härtesten Folgen für Studierende abgefangen und die psychische Belastung im Studium reduziert werden. Diese Verlängerung der Regelstudienzeit stellt für Studierende im Falle einer realisierten Zulassungsbeschränkung für den Master of Education keine Entlastung mehr dar, da zwar eine angepasste Regelstudienzeit garantiert wird, nicht aber wie bisher von einem problemlosen Übergang in das Masterstudium ausgegangen werden kann. Dieser Umstand treibt viele unserer Kommiliton*innen um, da eine langfristige Planung des Studiums und des Lebens so für münsteraner Studierende nur noch schwer möglich ist. Studierende müssten hier also erneut die Auswirkungen der Pandemie in besonderem Maße tragen.

Viele Studierende haben aufgrund der Corona-Krise und den damit verbundenen Unsicherheiten ihren Umzug nach Münster aufgeschoben und konnten sich hier bisher – wenn überhaupt – nur schlecht einleben. Ein Studium und ein Student*innenleben, wie es sich viele unserer Kommiliton*innen vorgestellt haben, sieht anders aus. Ein Wechsel des Studienstandortes im Zuge einer Zulassungsbeschränkung für den Master of Education bedeutet für viele Studierenden also, dass sie den – bestenfalls – gerade gewonnen Freundeskreis verlieren, die WG und die Stadt, in die sie sich gerade eingelebt haben verlassen müssen und erneut vor massiven ökonomischen, sozialen und psychischen Unsicherheiten stehen. Bei aller Leistungsorientierung im Studium – ein solcher Umgang mit Studierenden und angehenden Lehrer*innen darf nicht das Ergebnis von nachhaltiger und menschenorientierter Bildungspolitik sein.

Der Master of Education führt in Nordrhein-Westfalen zur Lehramtsausbildung, welche im Vergleich zu anderen Ausbildungsberufen erhebliche (vor allem finanzielle) Nachteile aufweist. Sollte in Zukunft nicht – wie bisher zumindest implizit – garantiert werden können, dass sich einem Bachelorstudium an der Universität Münster bei Bedarf auch ein Masterstudium anschließt, wird die Attraktivität der Lehramtsausbildung insgesamt und insbesondere in Münster geschwächt. Nicht zuletzt angesichts des massiven Lehrkräftemangels kann dies in Niemandes Interesse sein.

Die Studierenden der Germanistik in Münster pflegen bisher ein äußerst vertrauensvolles Verhältnis zum Germanistischen Institut. Aktuell herrscht verständlicherweise eine große Unsicherheit unter den Studierenden, eine offene Kommunikation von Ihrer Seite würde helfen, diese Unsicherheit zu mindern. Wir wünschen uns niedrigschwellige Informationskampagnen (z. B. durch den E-Mail-Verteiler) seitens des Instituts.

Wir als Fachschaft Germanistik fordern daher Folgendes:

1. Die Bereitstellung eines Studienplatzes im Master of Education für alle münsteraner Bachelorstudierenden.
2. Die Gewährleistung einer gleichbleibenden Qualität der Lehre.

Darüber hinaus wünschen wir uns eine Stellungnahme und eine offene Kommunikation durch das Germanistische Institut.

Freundliche Grüße

Bernd Wilken (Vorsitzender)

Rebecca Kersten (Vorsitzende)